

Besuch der JVA Hünfeld

Liebe Kolleginnen und Kollegen, anbei unser Bericht über einen Besuch der JVA Hünfeld und sehr ausführlichen Gesprächen mit Herrn AL Dr. Päkert. Falls es von Ihren Mandanten Berichte gibt, die mit den uns vorliegenden Information nicht in Übereinstimmung zu bringen sind, können Sie sich gerne jederzeit an den Vorstand wenden.

Anreise mit öffentl. Verkehrsmitteln schwierig. Stündlich zwei ICE von Ffm nach Fulda (55 Min), dann Regionalbahn. Am Bahnhof ohne Vorbestellung kein Taxi, angebl. stündl. 1 Bus., Fußweg 20 Min. Vor der JVA liegt ein großes Gelände der Bundespolizeiabteilung.

Im Internet finden sich Schaubildchen über die JVA (Osthessen News – Archiv; HMdJ usw.)

Belegungszahlen. Die JVA wird seit 01/2006 belegt und hat 502 Haftplätze in 4 Gebäuden + 15 Plätze im Krankenrevier. Z. Zt. sind ca. 440 Gefangene inhaftiert. Davon 50% nicht-deutsche Gefangene. Zu den 50% dt. Gefangenen zählen 20% Russland-Deutsche. Durchschnittsalter der ausschließlich männlichen Gefangenen: ca. 35 Jahre.

Der **private** Betreiber der JVA ist die Fa. Serco GmbH aus Bonn, die bereits in England 5 Anstalten führt (komplett). Im übrigen baut die Fa. technische Anlagen etc..

Hoheitliche Aufgaben, Sicherheit und Gesamtverantwortung in staatlicher Hand. 45 % der Leistung sind privatisiert. U.a. die Werkbetriebe.

Dazu gehören 233 **Arbeitsplätze in Unternehmerbetrieben** für Inhaftierte (Anzahl ist vertraglich abgesichert durch einen Vertrag mit Serco). Ca. 70% Beschäftigungsquote (370 Beschäftigtenplätze bei Vollbelegung) im Durchschnitt wird angestrebt. Bei allen Arbeitsplätzen (Werkbereiche) handelt es sich um kurzfristige Aufträge. Offensichtlich hat Serco Probleme, die entsprechenden Arbeitsplätze durchgehend bereitzustellen; Qualität der Arbeitsplätze ist wechselnd ua: Recycling (Kleiderbügel eines Konfektionsunternehmens in Metall und Kunststoff trennen); Elektro; Verpackungsarbeiten, Metallarbeiten. Gearbeitet wird in 2 Schichten à 6 ¼ Std. Privatbesuche, Arztbesuche, Einkauf etc. wird so organisiert, dass nichts davon während der Arbeitszeit stattfindet, damit es keine Unterbrechung der Arbeit für private Belange gibt (außer RA). Die Beschäftigtenquote insgesamt liegt zurzeit über 75 %.

Serco betreibt ebenfalls die **Arbeitstherapie**; niedrighschwellige Angebote für Inhaftierte, die an Arbeit herangeführt werden sollen; 24 Plätze, davon 6 Plätze im Freien (Arbeit in einem Gewächshaus).

25 Plätze **Berufsausbildung** – zusätzlich schulische Ausbildung.

Hauptschulabschluss ist möglich. Wegen der (kurzen) Vollstreckungszeit (Reststrafen von maximal 48 Monaten für Erstverbüßer, 36 Monate Rest für Sonstige; keine Sexualdelikte, auch keine versuchten Tötungsdelikte), sind nur zertifizierte Ausbildungskurse möglich (ECDL-Computerlehrgang, Metallkurse usw.). Laut Dr. P. ist das Ziel bis zu 60 Monate Haftzeit für Erstverbüßer zu vollstrecken. Die durchschnittliche Verweildauer dürfte zurzeit unter 2 Jahren liegen.

Ca. 210 **Arbeitsplätze**: Mitarbeiter/Angestellte/ Bedienstete der JVA/Serco.

Die Vollzugsbediensteten haben eine zweijährige Ausbildung durchlaufen. 115 verbeamtete Landesbedienstete + 1 Angestellter Landesbediensteter. 60 Neueinstellungen für die JVA, aus der Region. 95 Bedienstete von Serco, davon ca. 90 aus der Umgebung von Hünfeld.

Es gibt eine **Gefangenenbibliothek**, die aber nicht als Präsenzbibliothek genutzt werden kann– Leihsystem.

Einkauf geht nicht über direkten Kauf, sondern über Liste (deutschsprachig).d.h. schriftliche Bestellung. Der Einkauf wird nicht finanziell begrenzt, sondern mengenmäßig über das (einheitliche) Fassungsvermögen eines Einkaufskorbs den jeder Gefangene erhält.

II

Das „**Behandlungsprogramm**“ wurde/soll mit Serco auf die Beine gestellt werden. Die Behandlungsuntersuchungen werden durch den Sozialdienst durchgeführt(Serco). Die Vollzugsabteilungsleiter erstellen die Vollzugspläne; AL nimmt z.K. und zeichnet ab. Es wurde angestrebt, dass die Vollzugspläne sollen innerhalb von 4 Wochen nach Aufnahme vorliegen, was sich jedoch nicht umsetzen lässt. Angestrebt werden jetzt längstens 3 Monate. Wegen der zahlreichen Vollzugspläne in der Anfangszeit (viele Neuaufnahmen aus anderen Anstalten) konnte das angestrebte Zeitfenster noch nicht erreicht werden. Das Erstgespräch mit Sozialdienst soll unmittelbar nach der Aufnahme erfolgen.

Die **Sozialarbeiter** sind sämtlich „neu“ und haben keine längere Vollzugserfahrung. Von den 12 Sozialarbeiterstellen sind jeweils eine Stelle der Schuldnerberatung, einer Beratung zu ausländerrechtlichen Fragen (Herr Radecker) und 3 der Drogenberatung zugeordnet. 7 Sozialarbeiter im allgemeinen Beratungsdienst.

Es gibt einen evangelischen **Pfarrer** (Pfarrer Dr.Leipold aus Hünfeld) und einen katholischen Pfarrer (Pater Eisenbart), beide Anstaltsgeistliche arbeiten jeweils 1/2tags. Ein Andachtsraum ist vorhanden, er wird nur durch die beiden genannten Konfessionen genutzt. Die Gefangenen können jeweils nur an einem der von den beiden christlichen Kirchen angebotenen Gottesdienste teilnehmen. Zwei Hodschas/Imame eines islamischen Vereins in Fulda kommen zu einem Gesprächskreis. Gottesdienst für Muslime wird (noch) nicht angeboten; Ramadan wird beachtet (warmes Essen nach dem Fastenbrechen).

Ein **Methadon-Programm** wird trotz vorhandener technischer Mittel nicht durchgeführt, weil für die Zeit nach der Methadonvergabe kein Bereitschaftsarzt vorhanden ist und die Notfall-Bereitschaft des Anstaltsarztes nicht ausreicht. Spritzen für Drogenkonsumenten werden nicht ausgegeben; über die (kostenlose) Vergabe von Kondomen (über die Kammer) wird noch diskutiert

Eine Gefangenen- **Interessenvertretung** existiert, sie besteht derzeit aus 7 Personen. Wegen der kurzen Verweildauer der Gefangenen und entsprechend vieler Entlassungen muss demnächst vorzeitige Nachwahl erfolgen. Zusammenkünfte der IVdG zurzeit ca. alle zwei Wochen (zuerst ohne, danach mit AL).

Die Redaktion der Gefangenenzeitung „Einblick“ besteht aus zwei Redakteuren.

III Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge/Sicherheitsmaßnahmen/Sanktionen:

Krankenstation; der ärztliche Dienst ist von der Fa. Serco angestellt. Der Anstaltsarzt (Herr Linde), ist Chirurg. Mit dem Zahnarzt besteht ein Honorarvertrag. Der Zahnarzt kommt 2x pro Woche. Facharztbehandlung erfolge auf Voranmeldung in der Anstalt. Ausführungen für ärztliche Untersuchungen sind unter bestimmten Voraussetzungen möglich (Ausführung in Anstaltskleidung mit Fuss-und Handfessel)

Arbeitstherapie

-drei Ergotherapeuthen für Arbeitstherapie sind ebenfalls über Serco verpflichtet

Sicherheitsmaßnahmen

-die Anstalt verfügt über einen Handydetektor, der jedes Handy an jedem beliebigen Ort in der Anstalt ortet

-**Telefonate** nach außen sind mgl. früher über den Sozialdienst, jetzt über Telefonanlage. Erlaubt sind 4x5 Min. monatlich, zu zahlen über das Hausgeld. Die Telefonate können mitgehört und mitgeschnitten werden, was den Gefangenen bekannt ist. Die Telefonate mit RAs werden nicht abgehört und nicht mitgeschnitten.

-Ein Raum mit Videokonferenz ist vorhanden, wird hauptsächlich durch das LG Fulda genutzt.

- Eine Trennscheiben- Sprechzelle ist vorhanden. Nutzung bei Verweigerung von Drogentest und bei konkreten Vorkommnissen.

-über technische Möglichkeiten zur Entdeckung von BtM wird nachgedacht (Drogenscanner, Gamaspectrometer).

-**Arrest** würde bei Schlägereien, sei es unter Gefangenen, als auch gegenüber Mitarbeitern, sofort verhängt, bis zu 4 Wochen + Einzelhofgang (1 Std) + kein Fernsehen; Familienbesuch sei in der Zeit trotzdem mgl.

-**Hofgang** sei grundsätzlich 1 Std. zeitlich dem Zwei-Schichtsystem angepasst, zur Steuerung der notwendigen Abläufe, und um Freistellung von der Arbeit zu vermeiden.

-JVA verfügt über eine große Sporthalle, die so gebaut ist, dass diese abends den örtlichen Vereinen zur Verfügung gestellt werden kann. Es würde Tischtennis, Basketball, Handball, Fußball und Volleyball gespielt. Kraftraum ist ebenfalls gut frequentiert.

-die Gefangenen könnten tgl. **Duschen** (Gemeinschaftsduschen);

-2 ½ Std. tgl. könnten die Stationsküchen genutzt werden. Gemeinschaftsessen wird bereits in der Küche portioniert.

IV Versorgung .

Die JVA hat keinen Eigenbetrieb. Lebensmittel werden größtenteils aus der Region angeliefert.

In der **Küche** (von Serco betrieben) arbeiten 23 Gefangene.

Eine **Wäscherei** wird nicht betrieben. Die Gefangenen tragen keinerlei private Kleidung. Alle erhalten eine identische „Grundausstattung“ (T-Shirts, Unterwäsche, Wäsche und Oberbekleidung in einheitlicher Farbe, sowie Bettwäsche) und einen Wäschebeutel. Die Wäsche ist geleast; 14tägiger Wechsel. Die Wäsche wird im Wäschebeutel aus der Zelle gegeben und in dem Wäschebeutel gewaschen, so dass jeder Gefangene seine zuvor genutzte körpernahe Wäsche zurückbekommt.

V **Beanstandungen** von RAs /Gefangenen

- Akustik in den Besuchsräumen ist schlecht (laut). AL denkt über Verbesserung nach
- Verteidigerpost; es gäbe keine Kontrolle. Röntgen nur bei Verdacht. Die vorherigen Kontrollmaßnahmen (Öffnen, Ausschneiden etc.) beruhten nach Auffassung der AL auf den bundeseinheitlichen Verwaltungsvorschriften zum StVollzG, die aber durch die obergerichtliche Rechtsprechung obsolet geworden seien.
- Die Essensmengen seien auf Grund der Beanstandungen der Gefangenen überprüft worden, sowohl die Menge als auch Qualität sei überprüft worden. Serco halte sich an die Vorgaben. Für die Versorgung der Gefangenen sei ein tgl. Festpreis von weniger als 2,50 EUR festgesetzt. Hinsichtlich Menge/Kalorienbedarf konnte Herr Dr. P keine Angaben machen.
- der Wechsel von Freizeiten (Hofgang einmal morgens einmal mittags) ergibt sich aus dem wöchentlichen Wechsel der Arbeitsschicht, da auch der Hofgang außerhalb der Arbeitszeit stattzufinden hat

VI **Freigang/Vollzugslockerungen.**

Aufgrund einer Vereinbarung zwischen der Stadt Hünfeld und dem HMdJ kein offener Vollzug.

Mit **Lockerungen** steht es schlecht; es gibt wenig Lockerungen. Alle für Lockerungen überhaupt in Frage kommenden Gefangenen sind gemeinsam auf einer Station inhaftiert.

Entlassungsvorbereitungen sind möglich. **Kontakte zu Arbeitsvermittlung und –beratung; Zusammenarbeit mit Haftentlassenenhilfe e.V. Ffm., Bewährungshilfe pp.**

Wobei Entlassungen im Rahmen bedingter Strafaussetzung nicht zwingend zum konkreten 2/3- oder 1/2-Strafzeitpunkt erfolgen müssen. Verzögerungen ergeben sich z.B. dann, wenn zwingend Einholung von Gutachten vorausgesetzt ist.

Bei Vollzugslockerungen für Ausländer wird die Ausländerbehörde beteiligt. Anstalt ist nicht an Votum der Ausländerbehörde gebunden, muss aber Argumentation bei der Entscheidung berücksichtigen.

- Sportangebot: 2 x 90 Minuten pro Woche
- Freizeitangebot: Sprachkurse, Schach, Gesprächskreise, künstlerisches Gestalten usw. zurzeit ca. 26 ehrenamtliche Mitarbeiter

Besuche finden 2x90 Minuten pro Monat statt, einmal Werktag, einmal am Wochenende, wobei Gefangene die Besuchstage untereinander tauschen dürfen. Es dürfen max. 3 Personen zu Besuch kommen, wobei Kleinkinder auch gezählt werden. Die Besuche finden in Gruppen- und Familienbesuchsräumen statt. Nach den Besuchen findet eine gründliche Durchsuchung des Gefangenen ggf. auch mit Entkleidung der statt.

Februar 2007